

NACHRICHTEN

IHK-Präsident spricht in der Volkshochschule



Thomas Meyer ist seit 2013 Präsident der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid. Foto: rk

Unter dem Motto „Einmischen erwünscht“ lädt die Volkshochschule jeden ersten Donnerstag im Monat zum Gespräch. Bürger können sich mit dem jeweiligen Gast unterhalten und Fragen stellen. Moderiert wird die Talk-Reihe von ST-Redakteurin Susanne Koch. Dieses Mal ist IHK-Präsident Thomas Meyer zu Gast. Er erklärt nicht nur die Aufgaben der Handelskammer, sondern spricht auch über den Wirtschaftsstandort Solingen. red

Donnerstag, 6. April, 19 Uhr, VHS-Forum, Mummstraße 10

IG Metall fordert Doppelpass für alle

Angesichts der „aufgeheizten politischen Debatte“ zwischen der Türkei, Deutschland und anderen europäischen Ländern fordert die IG Metall Remscheid-Solingen alle Beteiligten zur Rückkehr zu einer sachlichen und informativen Diskussion auf und zu einem respektvollen Umgang miteinander. Wichtige Erfolge in der Integrationspolitik würden dadurch in Frage gestellt werden. Die IGM erneuert deshalb ihre Forderung nach einer doppelten Staatsbürgerschaft für alle. red

Makler Koppenhagen erhält Auszeichnung

Bei der Mitgliederversammlung des Verbandes ivd West wurde Olaf Koppenhagen, Inhaber und Geschäftsführer der Koppenhagen Immobilien, für 35 Jahre Mitgliedschaft im ivd (Immobilienverband Deutschland) geehrt. Der Vorstandsvorsitzende Burkhard Blandfort überreichte die Ehrenurkunde und sprach seine Anerkennung aus: „Die Mitgliedschaft, insbesondere eine so langjährige, garantiert dem Verbraucher Kompetenz, Professionalität und Sicherheit bei der Abwicklung von Immobiliengeschäften.“ red

Meisterin möchte Frauen ermutigen

Stefanie Dietrich (29) wirbt fürs Handwerk. Sie ist eine der wenigen Galvaniseur-Meisterinnen.

Von Jörn Tüffers

Stefanie Dietrich ist ins kalte Wasser gesprungen. Für drei Wochen übergaben ihre Eltern ihr den Betrieb an der Bayerer Straße: Der Tochter, die stets beteuert hatte, dass sie alles vorhabe, nur das nicht. Schließlich hatte sie nach dem Abitur am Humboldt-Gymnasium ihr Studium in Aachen aufgenommen, wollte Wirtschaftsingenieurin werden und danach am liebsten bei einem Sportwagen-Hersteller arbeiten. „Es gab zwei Optionen: Entweder ich fahre den Laden kolossal vor die Wand oder es klappt.“

Es hat geklappt. Vor neun Jahren hat Stefanie Dietrich die Universität verlassen und hat 2012 müheolos ihren Meisterbrief als Galvaniseur- und Metallschleifermeisterin bestanden. Heute führt sie den Betrieb Alfred Lück gemeinsam mit ihrer Mutter Gabriele Lück-Dietrich und ihrem Vater Rolf Dietrich.

Kammerpräsident: Männerdomäne ist von Frauen geknackt worden

Und: Die 29-Jährige ist eines von 24 Gesichtern einer Kampagne der Handwerkskammer (HWK) Düsseldorf mit dem Slogan „Wir können Technik“. Unter anderem ist ihr Gesicht auf einem Truck zu sehen, der auf deutschen Autobahnen unterwegs ist. Geworben wird auch im Internet, auf Flyern, Postern und Plakaten. Auch Schuleinsätze und Gastauftritte auf Instagram, Facebook und anderen Channels sind vorgesehen.

Der Anlass: Das Handwerk ist immer noch eine Männerdomäne. Nur jeder fünfte Absolvent der Meisterkurse ist eine Frau. Mit 19 Prozent ist auch der Frauenanteil bei den Betriebsinhabern entsprechend gering. In den großen, technischen Handwerksberufen ist laut Kammerpräsident Andreas Ehlert die Meisterreserve mit fünf Prozent zu klein, um den Personalbedarf im Management und an Unternehmensnachfolgern zu decken. Stefanie Dietrichs Weg eröffnet ihm Respekt ab: „Wenn es



Die 29-Jährige präsentiert im Betrieb ihr Meisterstück.

Foto: Christian Beier

einen Berufsstand gibt, der geeignet ist als Lackmустest, ob Männerdomänen in der Wirtschaft von Frauen geknackt werden, dann diese Branche. Metalle härten, das Legieren und Beschichten – das war früher wirklich Hardcore. Dreck,

Gerüche, Abgase. Heute geht es allerdings ganz anders zu, in vielen Betrieben gleicht die Produktion den Reinräumen bei der Chip-Herstellung.“ Die 29-jährige Solingerin möchte andere Frauen ermutigen, einen handwerklichen Be-

ruf zu ergreifen: „Dafür sollte sich niemand zu schade sein. Was gibt es Schöneres, als mit seinen eigenen Händen etwas zu schaffen? Ich mag das einfach.“ Von der Kampagne musste sie nicht überzeugt werden. „Ich fand die Idee sofort total gut, junge Frauen auf diesem Weg für technische Berufe zu begeistern.“

Stefanie Dietrich (im roten Kleid) ist eines von 24 Gesichtern auf dem Werbetruck der Handwerkskammer Düsseldorf. Foto: Patricia Walther



DAS HANDWERK

ZAHLEN Derzeit sind bei der Handwerkskammer Düsseldorf 46 Galvaniseurbetriebe eingetragen. Von diesen gibt es einen Betrieb mit einer weiblichen Inhaberin, einen weiteren mit einer persönlich haftenden Gesellschafterin (GbR). Außerdem werden fünf Firmen mit einer Geschäftsführerin (GmbH) gelistet.

INNUNG Die Vertretung der Galvaniseur-Betriebe hat im vorigen Jahr mit Mettmann fusioniert.

Mutter und Tochter bilden heute die Doppelspitze

Stefanie Dietrich gefällt darüber hinaus der Kontakt mit den Kunden, die Beratungen, wie das jeweilige Produkt behandelt werden soll. Dabei kommt der 29-Jährigen auch ihr Grundstudium zugute. Und wenn es in der Produktion „brennt“, ziehen sich Tochter und Mutter (auch sie ist Meisterin) den Blaumann über und begleiten den Veredelungsprozess (Eloxieren) der gelieferten Teile. Hauptauftraggeber der Firma Alfred Lück sind Unternehmen aus der Automobilbranche – dabei geht es unter anderem um Stoßdämpfer – hinzu kommen Landwirtschaftsunternehmen.

Stefanie Dietrich, die auch im Prüfungsausschuss ihrer Innung vertreten ist, setzt in dritter Generation die Familientradition fort. Ihr Großvater Alfred Lück hatte das Unternehmen 1953 gegründet – zunächst mit einer kleinen Schleiferei. Bald kam das erste Eloxal-Bad hinzu. „So ist der Betrieb dann Stück für Stück gewachsen.“ Groß wurde Gabriele Lück-Dietrich mit dem

elterlichen Unternehmen, sie half als Kind beim Verpacken aus – und hatte später einen Bürojob bei der West-LB. Bis ihr Vater einen Nachfolger suchte. Seine Worte an die Tochter: „Wenn du den Betrieb nicht übernimmst, verkaufe ich ihn.“ 24 Stunden hatte Gabriele Lück-Dietrich Zeit – und vollzog eine ähnliche Kehrtwende wie später ihre Tochter.

Heute bilden Mutter und Tochter die Doppelspitze. Sie wollen ihre Firma weiterentwickeln. Eine neue Halle an der Bayerer Straße würden sie gerne errichten, zusätzliche Anlagen bauen. Sie wollen wettbewerbsfähig bleiben. „Schließlich müssen wir dafür sorgen, dass unsere Leute ihre Arbeitsplätze behalten“, sagt Stefanie Lück. „Wir mussten noch nie Kurzarbeit anmelden.“ Und ihre Mutter bekräftigt: „So soll es auch bleiben.“

Eigengewächs leitet die Bergische VHS

Anna Lenker tritt im September die Nachfolge der verstorbenen pädagogischen Leiterin Monika Biskoping an.

Anna Lenker ist die neue pädagogische Leiterin der Bergischen Volkshochschule (VHS). Sie wurde von der Zweckverbandversammlung einstimmig zur Nachfolgerin von Monika Biskoping gewählt – sie war Ende Oktober 2016 plötzlich und unerwartet gestorben. Lenker tritt mit einer klaren Ansage an: „Durch die Bergische VHS muss ein Ruck gehen.“

Anna Lenker ist auf Kreta aufgewachsen, hat in Düsseldorf Germanistik und in Thesaloniki Pädagogik studiert und verfügt über mehr als zehn Jahre Unterrichtserfahrung. In ihrer neuen Position startet sie zwar erst am 1. September, wird aber zur Einarbeitung schon jetzt in möglichst viele Prozesse eingebunden, heißt es gestern in einer Pressemitteilung.

Doch so neu ist die Neue gar nicht – sie ist gewissermaßen ein Eigengewächs. Denn sie ist seit sechs Jahren Fachbereichsleiterin für Englisch und seltener unterrichtete Sprachen. Eingestellt worden war sie von Monika Biskoping. Sie kennt die VHS auf dem Effeff und weiß, wovon sie spricht: „Die Bergische VHS ist veränderungsbereit und unverwechselbar.“

Der neuen Leiterin ist ein klares Profil der VHS besonders wichtig. Eine ihrer zentralen Aufgaben sieht sie darin, diejenigen Menschen aus Solingen und Wuppertal besser zu erreichen, die aktuell zu wenig von Weiterbildung profitieren. Fast 500 000 Menschen leben im direkten Einzugsgebiet der Bergischen VHS. Gibt es etwas, worauf sie sich besonders freut? „Auf die

Zusammenarbeit mit einem starken Team und an der Seite von Udo Bente, dem kaufmännischen Leiter.“

Die Bergische Volkshochschule ist ein Zusammenschluss der VHS aus Solingen und Wuppertal. Er war vor elf Jahren erfolgt, um Kosten zu sparen. In den vergangenen Jahren leidet die VHS unter einem stetigen Rückgang der Kursteilnehmer. red



Anna Lenker freut sich auf ihre Aufgabe. Foto: Bergische VHS



Foto: Andreas Horn

Solinger Fahrradtreff



Saisoneröffnung: Dienstag, 18. April 2017, 18 Uhr, Fahrradpass-Verkauf ab 17 Uhr

Jeden Dienstag, Start 18 Uhr, Parkplatz Engelsberger Hof Fahrradpass-Inhaber können wertvolle Räder gewinnen.

Der Solinger Fahrradtreff wird unterstützt von:

